

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollkommene Geschütz-, Feuerwerck- und Büchsenmeisterey-Kunst

Vollkommene Geschütz- Feuerwerck- Und Büchsenmeisterey-Kunst

Siemienowicz, Kazimierz

Franckfurt, 1676

Caput X.- Von brennenden Röhren

[urn:nbn:de:bsz:31-108041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108041)

Soldaten mit Musqueten ausgerüstet/als eiserne Schläge eingeschlagen sind/und ein Soldat den einen solchen Spieß trägt/ist an vieler Musquetirer Statt: Ja er gehet denselben noch weit vor/ denn er streitet mit Musqueten Kugeln und mit Feuer und mit einem Spieße/und wenn der feindliche Angriff bey Nacht geschieht/so leuchtet er auch den seinen/das nach vertriebener Finsternis der Nacht des Feindes Vorhaben entdeckt werde.

CAPUT X.

Von brennenden Röhren.

Ich habe zwar nur eine Art brennende Krieges Röhren abgemahlet/bey No. 226. welche derselben Art der Luft Röhren bey No. 295. gleich ist. Aber es hindert nichts/ das nicht alle die brennenden Luft Röhren in Kriegs Occasionen zu gebrauchen/wenn man nur davon thut/ was zu den Fest und Freuden Feuern gehörig/und an desselben statt hinzu thut/ was ich zu Beschädigung der Feinde habe zu bereiten gelehret/als Handgranaten/Schläge und dergleichen/ wie ich solches auch in der beygesetzten Figur angedeutet/da ich an statt der pappiernen Schläge unsere Ernst Schläge auswendig an der Röhre befestiget. Ferner ist auch noch etwas/ darinnen die Luft Röhren von diesen Ernst Röhren unterschieden seyn sollen: das nemlich diese jederzeit müssen also bereitet werden/das man sie tragen könne/ wie die vorherbeschriebenen Sturm Spieße. Sonst erinnere ich/das alle Schläge also einzusetzen/das sie gegen das Gesicht des Feindes gerichtet/ und nach denselben los gebrennet werden.

Beschluß.

Nun hab ich/geneigter Leser/meine fürgenommene Arbeit des ersten Theils meiner Artillerie/so gut ich gekont/vollenbracht. Wenn du oder andere gute Leute einigen Nutz daraus schöpfen wirst/so soll mich keine Arbeit/ keine auffgewandte Kosten oder Zeit tauern. Ja wenn ich vernehmen werde/das dir dieses lieb und angenehm gewesen/ so werde ich höhere Dinge zu beschreiben angefrischet werden: denn dis ist nur ein Vorspiel von dem/was ich dem gemeinen Besten zu widmen gesonnen/wo mir Gott Genade verleyhet. Ich gestehe/das ich in diesem Wercklein viel/beydes die Fest und Freuden/als auch die Ernst Feuer betreffend/aufgelassen; nicht so wol/ weil ichs nicht gewußt/als weil ichs nicht geachtet/oder verschoben; Etwilches auch/ weil ich darinne praoccupiret/so ist auch der Ungestümigkeit des eilenden Truckers etwas zuzuschreiben: So ich nun geirret/oder etwas ungeschickt vorgebracht/wie ich den weiß/das solches offit geschehen/so bitte ich umb Verzeihung/und will mich gerne weisen lassen/wenn es nur von guten Freunden/und freundlich geschieht: denn das Schmähen und Durchhecheln ist den Narren und neidischen Lumpen/Gesundlein eygen. Deren verkehrte judicia pfleg ich vielmehr zu vernichten/als zu bitten mich damit zu verschonen. Aber wäre es nicht viel besser gewesen/nich bey denen/die mich wol kennen/ in gutem zeltim zu erhalten/das ich geschwiegen/als das ich mich so viel erkühnet? Und zwar in einer solchen Materia, die mehr als einer Facultat Wissenschaft erfordert/das es also schwer gefallen/ nicht in einem Stück einen Fehler zu begehen: Und das ich denen mißgünstigen/(derer ich sehr viel habe) welche jederzeit auff ehrlicher Leute gutes Bericht erpicht zu seyn pflegen/nicht die geringste Ursache zu tadeln und durchzuziehen gegeben hätte. Daher schreckt mich dieses alles nicht/ denn verständige Freunde werden thun was Freunden zukommt: Mit Narren und gleichen Feinden streiten/ ist ihre Natur annehmlich.

Im übrigen laß ich mich die Liebe meiner Arbeit nicht verführen/ich gestehe gerne/ das ich ein Mensch/ und allen Fehlern und Irrthümern unterworfen. Es sind doch sonst in allen menschlichen Dingen viel Eitelkeiten/viel Vermessenheit/viel Aberglauben/und viel Thorheiten/ darunter auch die meinen mit zu rechnen/bekenne und schliesse ich mit Scaligero.

Dem Anfang ohne Anfang/dem Ende ohne Ende/dem Tag ohne Nacht/dem Werckmeister ohne Lohn/dem Schöpffer ohne Verlust/der Wissenschaft ohne Unterrichts/
dem Sieger ohne Krieg/der Ewigkeit ohne Zeit/ sey Lob Ehr
und Preis.

Regl